



— der große —

## St. Jakobs Öl heilt — Schmerzenstiller Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreissen, Neuralgia, Frostbeulen, Brühungen, Geschwulst, Hexenschuß, Brandwunden, Schnittwunden, Verstauchungen, Quetschungen, Hüftschmerzen, Gelenkschmerzen.

## St. Jakobs Öl heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

**Farmer und Viehzüchter**  
finden in dem St. Jakobs Öl ein unvergleichliches Heilmittel gegen die Gebeden des Viehhandels.

„Der St. Jakobs Öl ist eine genue Gesundheitsmittel in deutscher, englischer, französischer, polnischer, tschechischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache.“

„Das St. Jakobs Öl kostet 20 Cent (für 50.00) in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als 50.00 frei nach allen Teilen des Vereinigten Staates versandt. Man adressieren:“

The Charles A. Vogeler Co.,  
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)  
Baltimore, Md.

## Ein Mutterherz!

Roman von Ernst Vasque.

(Fortsetzung.)

Allerdings, sehr sonderbar, Herr!“ wirst Beltram mit einem frechen Lachen ein. „Ein Anderer muß den Knaben gerettet haben, denn sie, die Mutter suchte ihr Jahre lang vergebens, in Frankreich und in Deutschland, und hat sie ihn endlich auch glücklich aufgefunden, so gestand sie mir. Und das Weib liegt nicht, Herr! — es ist besser als ich! Denn noch lang mir unglaublich, was sie mir sagte: ihr Kind, um das sie Jahre lang gerungen und geweint, sie hat es wiedergerufen, ohne ihm zu sagen, daß sie seine Mutter ist! Der Sohn, den sie kennt — er kennt die Mutter nicht! Der Satan mag's verstehen — ich kann es nicht, kann es nicht glauben.“

Der junge Jäger sieht unbeweglich auf den Steinen, den Kopf abgewendet und gesenkt. Er schaut wohl in das Thal hinab, nach jener Stelle hin, wo die Mutter — und er — als Kind unter der Schneedecke begraben liegen, bis jener mitleidige Mann, der ihm ein Vater geworden, ihn gerettet. Die Büchse ist seiner Hand entglitten und liegt vor ihm am Boden.

Nun geschieht etwas Entsetzliches. Raum hat Beltram entdeckt, daß die Schuhe, die ihm nicht mehr gefährlich werden kann, als er einen rauhen wilden Scher ausstößt und im selben Augenblick sich auf Alexis wirft.

Seine beiden Hände umklammern den Hals des jungen Mannes, der seinen Laut hören läßt, sondern seinem Angreifer mit einem unbeschreiblichen weichen Ausdruck in das wuthverzerrte Gesicht schaut.

Von den Steinen reißt Beltram den Wehrlosen, der sich nicht verteidigt, zu Boden. Nun zieht er seinem Opfer das Knie auf die Brust und da das Würzen ihm wohl nicht schnell genug zum Ziele zu führen scheint, der Anderer wohl schon befürchtet ist, da er sich kaum noch rührt, so entfernt er die Rechte vom Halse Alexis und sucht das Waidmesser zu ziehen, das an dessen Seite auf der Erde liegt.

Schon hat er es gefaßt — gezogen! Jetzt schwungt er es und in dem nächsten Augenblick ist es um Alexis geschehen — das furchtbare Verbrechen begangen, da — da kracht ein Schuß.

Der Glende läßt mit einem grellen Aufschrei das Messer fallen, die Hand fährt nach der Seite, wo bereits das helle Blut die Bluse benetzt. Zugleich häuft er sich zufend auf und fällt dann in sich zusammen, schwer auf den steinigen Boden nieder.

Alles dies ist das Werk einiger Sekunden.

Gott sei gepriesen, daß ich noch zur rechten Zeit komme!“ ruft in der Ferne eine Männerstimme, wie in Todesangst zitternd.

Es ist der Förster Günther, der sich nun zu Alexis niederbeugt und diesem aufzuhelfen versucht.

Er muß seine ganze Kraft anwenden, denn Alexis, dessen Antlitz bleicher ist, als das des dort in seinem Blute am Boden liegenden Verbrechers, ist unfähig, eine Bewegung zu machen.

Endlich gelingt es, und wieder auf den Stein ruht der junge Mann.

Während der Förster sich jetzt zu Beltram wendet, dessen Mund ein leuchtendes Rötheln hört läßt, murmelt Alexis, der langsam wieder zu sich kommt, die Hände gefaltet:

„Dem Herrn Dank, daß er dem ungeliegen Mann diese Blutbad erjagt hat.“

Aun erhebt Alexis sich hastig; seine Kräfte sind wiedergekehrt und hochausgezeichnet spricht er zu Günther mit ernstem Ton:

„Lassen Sie mich einen Augenblick mit dem Unglückslicht allein — ich habe noch mit ihm zu reden. Doch entfernen Sie sich nicht allzuweit,“ fügt er mit freundlicher Bitte hinzu, seinem ausfallenden Verlangen den mildesten Ausdruck zu geben verjuchend. „In den Ruinen dort werde ich wiedersehen.“

Einen überraschten Blick wirft der Förster auf Alexis, doch dieser begegnet ihm in so zitternder Weise, daß Günther sich verbeugend den Kopf senkt und nach den Mauerträumen zurückkehrt.

Jetzt wendet sich Alexis zu dem Sterbenden.

Neben ihm kniet er nieder, und den Kopf seines so tief gehunkerten Vaters in die Arme hebend, fragte er ihn mit milder Stimme:

„Können Sie mich noch verstehen?“

Beltram, dessen Gesicht bereits die Blätter des Todes deutl. schlägt die Augen auf und startet Alexis eine ganze Weile lauthals an, dann röhrt er:

„Wie — Sie reden noch mit mir — und ich habe Sie doch — morben wollen?“

„Können Sie mich verstehen und wollen Sie mir eine Frage — von der das Glück meines ganzen Daseins abhängt — beantworten?“ So fragt Alexis abermals und dringender, mit steigender Aufregung und Angst.

„So fragen Sie schnell — denn es geht mit mir — zu Ende! — In einer Viertelstunde werde ich wohl — dahin gefahren sein — wohin ich gehöre.“

Wer ist jene Frau — Ihre Gattin — die ihren Sohn wiederzufinden hat und nicht — seine Mutter nennt?“

„Das Kind — welches in jener entstehenden Weihnacht mit Ihrer Gattin — dort unten auf dem Wege dem Ende des Erbrierers nahe war — ein fremder Mann hat es gerettet, doch nur das Kind, weil er die Mutter bereits tot glaubte. Nun — dieses Kind — Ihr Sohn — ich bin es!“

Einen furchtbaren rächelnden Laut stößt Beltram aus, dann zieht sein Körper in den Armen Alexis' empor, und die verglasten Augen des Sterbenden starren den jungen Mann mit einem unbeschreiblichen entsehensvollen Ausdruck an.

„Du — mein Sohn?“ röhrt kaum verständlich der Mund.

Wer ist jene Frau — meine Mutter?“ ruft Alexis auger sich, denn wie in Todeszügungen häuft sich der Körper Beltrams — im nächsten Augenblick kann es vorbei mit ihm sein.

Jetzt versucht dieser wieder zu reden, und atemlos hängt Alexis an den sahen Lippen — seines Vaters.

„Elaine heißt sie — dort — im Schloß — fand ich sie.“

Ein lauter Aufschrei entringt sich dem Munde Alexis' und unwillkürlich läuft er den Körper Beltrams zu Boden gleiten. Doch nun ist es auch mit seiner Kraft zu Ende.

„Mein Mutter! — ich habe noch meine Mutter!“ vermag er noch kaum zu hauchen, dann erschlafft Thränen seine Stimme, und die beiden Hände vor das Gesicht geschlagen, fällt er in die Knie und weint — weint in herzerreißender Weise vor unendlichem Glück und Weh.

Menige Augenblicke nur dauert dies.

Da fühlt Alexis eine Berührung seiner Knie.

Es ist der Sterbende, der mit dem ganzen Aufgebot seiner letzten Kräfte sich zu ihm hingewendet; seine Knie hat er umfaßt, und während die Augen sich zu brechen scheinen, tönt es kaum vernünftbar dem jungen Mann entgegen:

„Friedel! — Elaine! — Vergebung!“

„Friedel!“ jaucht es fast aus Alexis' Hörer.

„Das ist der Name, den ich in meinem Traume zu hören gewohnt — nein! den ich wirklich gehört, wie die Therone, welche meine Wangen neigt — eine Throne meiner Mutter — meiner Mutter! — war!“

In diesem Augenblick sinkt der Körper Beltrams in sich zusammen das Todesröhren beginnt, und Alexis, sich zu ihm neuerwendig, erfaßt seine Hände, die er festsetzt und in den seihen hält. Zugleich ruft er ihm unter Thränen zu:

„Scheide in Frieden — armer Vater! — Ich — die Mutter, wie vergessen!“

„Ich — Gott der Herr willt-Die in seiner Barmherzigkeit ein mildes Richter sein!“

Ein leichter rächelnder, doch fast heimlich klingender Laut, ein schwacher Drang der Hand, dann ist's vorüber.

„Und nun zu ihr! — zu meiner Mutter!“

Siebzehntes Kapitel

Das Herz des Kindes.

Während der Förster Günther seine

Amme, dann die Behörde heranzog, um

diese von dem blutigen Vorfall in Kennt-

nis zu segnen die Kirche der Erde zu übergeben, eilte Alexis zu Adenberg zu. Am Fuße der Kuppe zeigten sich ihm zwei Wege, um nach dem Schloß zu gelangen. Der eine führte thalwärts durch das Dorf, der zweite war der breite und bequeme Parkweg, der über die Höhe an der Linde vorüber direkt in den Schlossgarten leitete. Letzterer wählte Alexis und ersieg ohne Säumen eiligen Schrittes die Höhe.

Unter der Linde lagen auf selben Zeit und troß der noch immer frühen Morgensonne zwei Personen, die wie schon einmal zu Anfang dieser Abtheilung unserer Geschichte dort verbracht.

Mita, die am Abend vorher mit einem Wege, um nach dem Schloß zu gelangen, der eine führte thalwärts durch das Dorf, der zweite war der breite und bequeme Parkweg, der über die Höhe an der Linde vorüber direkt in den Schlossgarten leitete. Letzterer wählte Alexis und ersieg ohne Säumen eiligen Schrittes die Höhe.

Mita, die am Abend vorher mit einem

Wege, um nach dem Schloß zu gelangen,

war mit einem seiten Entschluß erwartet.

Die Unterredung mit Gräfin Julian

hatte sich für sie, ihre Zukunft und ihr

Lebensglück als entscheidend erwiesen.

Sie war nach langem und schwerem Hin-

gehen, der Überzeugung gelangt, daß sie

kein Recht habe, sich also zwischen Mutter

und Sohn einzudringen, die von dem

Mutterherzen zu reisen, nur um nicht selbst

in ihrem Leben und Hosen zu leben.

Sie durfte in ihrem Thau nicht wieder gehen,

ihren Willen nicht durchsetzen, und

erst einmal erkannt, blieb ihr nichts Weitere.

Am frühen Morgen halle Meta eine

Unterredung mit ihrem Vater, worin sie

diesem darlegte, was sie erfahren, empfunden und beschlossen.

Boltrath schwieg, während die

Worte Meta's in ihm ein Hindernis,

an das er nicht gedacht, das dem wackeren

Man nun selbst unübersteiglich dünnen

falls.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Berlin, 24. Juli. Dem Deutschen Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke ist aus dem Silbergesellschaftsfond des Kronprinzenpaars tausend Mark gewidmet worden. Während die Werbung von Mitgliedern naturgemäß den Sommer über feiert, sind die Reichskommissionen des Vereins in Thätigkeit. Der Reichstag — Abgeordnete Eisenbahndirektor, a. D. Schröder stellte in seinem Interesse die englischen Temperenz-Bestrebungen an der Quelle; anfangs August begleitete ich gleichzeitig die Herren Dr. Bär von hier, Bürgermeister Möller aus Kassel und die Vereins-Geschäftsführer A. Hammars aus Bremen nach Schwerin-Norwegen, während die Herren Oberbürgermeister Brüning aus Osnabrück und Professor Dr. Hinkelburg aus Bonn nach den Wirkungen des neuen holländischen Schenkengesetzes umsehen wollten. Im Herbst werden sich an die Fortschritte die entsprechenden praktischen Erkenntnisse im Schoße des Vorstandes knüpfen.

Siegen, 20. Juli. In Thüringen ist gestern plötzlich der Archidiakonus der thüringischen Jakobskirche, Gustav Adolf Schöffmann, gestorben. Seit 40 Jahren in seinem Amte und seit 30 Jahren im Dienste der Kirche, ist er ein gelehrter Theologe, genoss es allerzeitige Liebe und Verehrung. In der maurischen Welt ist er bekannt durch seine im Auftrage unseres Kronprinzen in Schweden vorgenommenen historischen Forschungen.

Werdens, 18. Juli. Eine freudige Nachricht wurde gestern einem Infanteristen der Strafanstalt zu Theil. Derselbe war wegen Todtschlags zu 15 Jahren Buchholzstrafe verurtheilt und hat davon 2 Jahre abgezahlt. Jetzt hat ein Anderer auf dem Sterbebette das zuverlässige Beleidniß abgelegt, daß der Verurtheilte unschuldig, er aber der Schuldige sei.

Nachdem eine neue Gerichtsverhandlung bei dem zuständigen Gerichte zu Meissen eingeleitet, wobei die Unschuld des Verurtheilten festgestellt wurde, traf die Beisetzung ein, denselben sofort zu entlassen.

Dr. P. S. Bennett, Nachfolger von D. D. Ewing.

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung —

Sprache deutsch und englisch.

Ballard's Creamery,

2000 Delaware & Ohio Straße.

Telephon-Verbindung.

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung —

Sprache deutsch und englisch.

Ballard's Creamery,

2000 Delaware & Ohio Straße.

Telephon-Verbindung.

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung —

Sprache deutsch und englisch.

Ballard's Creamery,

2000 Delaware & Ohio Straße.

Telephon-Verbindung.

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung —

Sprache deutsch und englisch.

Ballard's Creamery,

2000 Delaware & Ohio Straße.

Telephon-Verbindung.

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung —

Sprache deutsch und englisch.